

Presseinformation

Fusion aus Stärke: IKK Brandenburg und Berlin und IKK gesund plus setzen Zeichen gegen staatlich verordnete Strukturpolitik

Verwaltungsräte beschließen Zusammenschluss aus wirtschaftlicher Stärke – Selbstverwaltung setzt Signal für die Zukunft der Gesetzlichen Krankenversicherung

Berlin, 2. Juli 2026. Während in Berlin über die großen Reformen, Beitragssatzstabilisierung und die Zukunft der gesetzlichen Krankenversicherung diskutiert wird, setzen zwei wirtschaftlich erfolgreiche Krankenkassen ein eigenes Zeichen: Die Verwaltungsräte der IKK Brandenburg und Berlin und der IKK gesund plus haben heute einstimmig den Zusammenschluss beider Krankenkassen beschlossen.

Mit der Fusion entsteht – vorbehaltlich der Genehmigung durch das Bundesamt für Soziale Sicherung (BAS) – eine bundesunmittelbare Krankenkasse mit rund 600.000 Versicherten und ihren zehntausenden Arbeitgebern. Die neue IKK gesund plus zählt künftig zu den 25 größten gesetzlichen Krankenkassen Deutschlands. Der Zusammenschluss erfolgt aus einer Position der wirtschaftlichen Stärke, um als strategisches Schutzschild für die Beitragszahler zu agieren. Beide Krankenkassen reagieren damit frühzeitig auf den massiven Investitionsbedarf in Digitalisierung, Versorgung und Fachkräftesicherung.

Die Notwendigkeit aktiven Handelns verdeutlichen auch die aktuellen Finanzzahlen der Gesetzlichen Krankenversicherung: Die Leistungsausgaben galoppieren den Einnahmen davon und sind erneut um rund acht Prozent nach oben geschossen, während die Einnahmen lediglich ein Plus von vier Prozent verzeichnen. Ohne strukturelles Gegensteuern und echtes Sparen droht dem Gesamtsystem im Jahr 2027 ein historisches Defizit von 19 Milliarden Euro.

Mit ihrem Beschluss positionieren sich beide Krankenkassen zugleich in der aktuellen gesundheitspolitischen Debatte. Sie sprechen sich für freiwillige Zusammenschlüsse wirtschaftlich starker Partner aus und setzen damit ein Zeichen gegen staatlich verordnete Strukturmaßnahmen. Aus Sicht der Verantwortlichen entscheidet nicht die Zahl der Krankenkassen über die Zukunft der Gesetzlichen Krankenversicherung, sondern deren Leistungsfähigkeit und Innovationskraft.

Für Hans-Jürgen Müller, Verwaltungsratsvorsitzender der Versichertenseite der IKK gesund plus, ist die Fusion deshalb vor allem ein starkes Bekenntnis zur sozialen Selbstverwaltung: „Die soziale Selbstverwaltung ist die Eigentümergeinschaft der Beitragszahlenden. Diese Eigentümergeinschaft ist staatsfrei handlungsfähig. Wir übernehmen Verantwortung und gestalten Zukunft für unsere Eigentümer – die Versicherten und ihre Arbeitgeber. Freiwillige Entscheidungen aus eigener Kraft sind um ein Vielfaches nachhaltiger als staatlich verordnete Maßnahmen von oben herab.“

Die Entscheidung der Selbstverwaltung ist zugleich ein bewusstes Signal an die Gesundheitspolitik. Für Uwe Deh, Vorstand der IKK gesund plus, ist der Zusammenschluss eine Zukunftsentscheidung mit weit über die beiden Krankenkassen hinausgehender Bedeutung: „Wir stärken all jenen in der Politik den Rücken, die den Mut zu echten Reformen haben. Das Ziel politischen Handelns darf nicht vom Schutz der Beitragszahler auf den Schutz von Besitzständen wechseln. Wir doktern mit dieser Fusion nicht an Symptomen herum, sondern beweisen in eigener Verantwortung den Mut zu einer Strukturreform. Damit geben wir eine strategische Antwort vor dem Hintergrund notwendiger, tiefgreifender Veränderungen im Gesundheitswesen.“

Was diese strategische Entscheidung ganz konkret für Versicherte und Arbeitgeber bedeutet, beschreibt Frank Meier, Vorstand der IKK Brandenburg und Berlin: „Größe ist für uns kein Selbstzweck. Unsere neue Größe ist der Schutzschild für unsere Versicherten mit einem zentralen Zukunftsversprechen. Dieses lautet ganz klar: Einfach, digital und nah. Wir bündeln unsere Budgets, um bürokratische Hürden abzubauen und massiv in modernste Online-Services und Apps zu investieren. Gleichzeitig garantieren wir den Erhalt

unserer Geschäftsstellen vor Ort. Digitale Innovation und regionale Präsenz schließen sich bei uns nicht aus, sie ergänzen sich perfekt.“

Abschließend hebt Anselm Lotz, Verwaltungsratsvorsitzender der Arbeitgeberseite der IKK Brandenburg und Berlin, die wirtschafts- und ordnungspolitische Dimension des Zusammenschlusses hervor: „Unsere Wirtschaft braucht Stabilität und Veränderung. Nur so kann auch künftig Qualität im Gesundheitssystem gesichert werden. Bei den Krankenkassen entscheidet nicht die Anzahl, sondern die Leistungsfähigkeit über die Zukunft der gesetzlichen Krankenversicherung. Unternehmen und Betriebe benötigen gerade in turbulenten Zeiten verlässliche, kalkulierbare und finanziell solide Partner in der Sozialversicherung. Genau diese Stabilität sichern wir mit dem heutigen Tag langfristig ab.“

Mit der Fusion entsteht ein zukunftsfester Akteur im deutschen Gesundheitswesen, der Effizienzgewinne direkt in den Service für Versicherte und Arbeitgeber investiert. Das neue gemeinsame Fundament beweist, dass zukunftsfähige Strukturen an der Basis durch eigenverantwortliches Handeln entstehen – und sendet zugleich ein klares Signal in die aktuelle Reformdebatte: Nachhaltige Veränderungen gelingen dann am besten, wenn starke Partner Verantwortung übernehmen und Zukunft aktiv gestalten.

Ansprechpersonen:

Grit Matthes
Pressesprecherin
IKK Brandenburg und Berlin
0331 64 63 109
Grit.Matthes@ikkbb.de

Gunnar Mollenhauer
Pressesprecher
IKK gesund plus
0391 2806 2002
Gunnar.Mollenhauer@ikk-gesundplus.de